Nie gesehenes Ausmass

Muslime begegnen Jesus in Träumen wie nie zuvor

Betender Muslim
Quelle: Pexels

«Muslime reagieren in einem solchen Ausmass auf Jesus, wie wir es noch nie gesehen haben», dies berichten zwei Mitarbeiter der «Assembly of God». Die Gebete von Christen werden erhört, sagen die beiden.

Zwei Missionare der «Assembly of God» berichten aus erster Hand von Muslimen, die zum christlichen Glauben gekommen sind, nachdem sie Jesus Christus in ihren Träumen begegnet sind.

James Bradford und Dick Brogden sagen, dass Gott die Gebete von Christen erhört, die für Muslime beten. «Es ist zu einer normalen Erfahrung geworden», beobachtet Brogden. «Muslime reagieren in einem solchen Ausmass auf Jesus, wie wir es noch nie gesehen haben.»

Träume ermutigen

Dick Brogden erläutert: «Viele Muslime lehnen den Islam ab, wissen aber, dass die Nachfolge Jesu sie alles kosten wird. Träume von Jesus ermutigen sie auf ihrem Weg und geben ihnen den Trost, dass Jesus bei ihnen sein wird.»

In einem muslimischen Land traf James Bradford Gemeindeleiter aus anderen islamischen Nationen. Einer der Leiter erzählte von einer Frau, die im Traum Jesus sah. «Die Frau hatte den muslimischen Glauben verlassen, aber sie war voller Hass und Misstrauen gegenüber Christen. Sie wusste nicht, was sie tun sollte – sie bat Gott um Hilfe. Eines Nachts hatte sie einen Traum, in dem sie einen Hirten sah, der mit einem Stab um ein leeres Grab herumging. Der Hirte ging ein paar Mal um das Grab herum, dann ging er direkt auf die Frau zu. Er hatte einen Laib Brot in der Hand, den er brach und ihr anbot. Dazu sagte er: 'Nimm, iss, das ist mein Leib.'»

Durch Traum gefunden

Die Frau kannte die Bibel nicht und kontaktierte nach dem Traum eine Christin. Diese zeigte ihr die Passage in der Bibel, in welcher Jesus genau diese Worte sagte. «Die Frau nahm Jesus als ihren Erlöser an.»

Brogden erinnert sich an eine weitere, veranschaulichende Geschichte. Eine saudi-arabische Frau träumte davon, in den Himmel zu kommen. Doch sie fürchtete, dass der Teufel sie austricksen würde. Sie betete: «Jesus, wenn du der wahre Gott bist, möchte ich dich sehen!» Später, als sie in der Wüste ihre Schafe hütete, kam sie an einen Teich mit Wasser, berichtet Dick Brogden. «Sie bückte sich, um zu trinken, schaute in das Wasser und sah im Spiegelbild einen grossen Mann hinter ihr stehen. Er hielt einen Hirtenstab in der Hand und lächelte. Sie drehte sich um, aber es war niemand da. Sie schaute wieder ins Wasser, und da war dieser riesige Hirte wieder.»

Die Frau rannte erschrocken nach Hause zu ihrer Schwester, die bereits gläubig war. Diese sagte ihr, dass Jesus ihr dadurch beweist, dass er Gott ist.

«Ich glaube!»

Dick Brogden fährt fort: «Immer noch zweifelnd, bat diese saudische Frau den Herrn um einen weiteren Beweis. Ihre Mutter war verkrüppelt und konnte nicht mehr laufen. Sie betete: 'Jesus, wenn du wirklich und wahrhaftig Gott bist, dann heile meine Mutter, lass sie stehen und laufen!' Sofort stand ihre Mutter auf und begann umherzulaufen. Die Frau warf ihre Hände in die Höhe und rief: 'Jesus, ich glaube, ich glaube!'»

Bradford und Brogden ermutigen die Gläubigen, weiter zu beten, weil noch viele Muslime Christus begegnen sollen. «Es gibt heute mehr unerreichte Menschen als je zuvor in der Weltgeschichte», bilanziert Brogden. «Im Jahr 1982 gab es 1,5 Milliarden Menschen, die als unerreicht galten. Im Jahr 2022 wurden 3,15 Milliarden als unerreicht eingestuft.»

Zum Thema:
Auf der Suche: Jesus begegnet Muslimin im Traum
Arabische Christen erzählen: Leben in muslimischem Umfeld
Seit 30 Jahren: Über eine Million Christen beten für die muslimische Welt

Datum: 11.06.2023
Autor: Talia Wise / Daniel Gerber
Quelle: Faithwire / gekürzte Übersetzung: Livenet

Tags
Islam
Bekehrung
ERlebt